VOLLSTÄNDIGER BERICHT · EUROPÄISCHES PROJEKT (2025–2026)

Innovative KI-Bildung für den audiovisuellen Sektor

Gesamtbilanz des französisch-polnischen Modells: hybride Pädagogik, Cinébus-Residenzen, Workshops in Krakau und Ökoproduktion

80	160 h	40 Werke	4 Leader
Ausgebildete Teilnehmende (Frankreich & Polen)	Intensive Praxis an Bord des Cinébus	Entstanden in Cabestany und Zielona Góra	Eingeladen zu den 21. FSO-Workshops in Krakau

1. Steckbrief und allgemeiner Rahmen

Offizieller Titel	Innovative AI Education for the Audiovisual Industry (AV) — Innovative KI-Bildung für den audiovisuellen Sektor
Projektnummer	2025-1-PL01-KA210-VET-000356609
Durchführungszeitraum	1. November 2025 – 31. Dezember 2026
Finanzierung	Transnationales Programm, finanziert von der Europäischen Union
Projektträger	Stiftung Film Spring Open (Polen) in Zusammenarbeit mit Film Spring Open France (Cabestany)
Zielgruppe und Zugänglichkeit	80 Teilnehmende (Frankreich & Polen), kostenlos und zweisprachig: junge Absolventinnen und Absolventen, Techniker, Drehbuchautoren, Cutter, Animatoren, VR/AR- und VFX-Spezialisten, Programmierer sowie Quereinsteigende

Kontext und gemeinsame Vision

Künstliche Intelligenz verändert die gesamte audiovisuelle Produktionskette: Schreiben, Vorproduktion, Bild, Ton, Schnitt, visuelle Effekte und Vertrieb. Angesichts der Geschwindigkeit dieser Entwicklungen genügt es nicht mehr, eine bestimmte Software zu erlernen — sie kann sich innerhalb weniger Monate ändern; die berufliche Bildung muss künftig autonomes Lernen, kritisches Denken gegenüber neuen Technologien und deren kreative Nutzung fördern.

Das Programm beruht auf der langjährigen Zusammenarbeit zweier einander ergänzender Organisationen:

- **Die Stiftung Film Spring Open (Polen):** gegründet vom Kameramann Professor Sławomir Idziak (mehr als 70 internationale Filme, darunter *Drei Farben: Blau*, *Gattaca*, *Black Hawk Down* und *Harry Potter und der Orden des Phönix*), entwickelt sie seit über 20 Jahren eine Pädagogik, die auf Praxis, Interdisziplinarität und neuen Technologien beruht. Bislang zählt sie 63 Onlinekurse, 51 Workshops im Cinébus und ihre jährlichen internationalen Workshops.

- **Film Spring Open France:** unabhängiger Verein, 2013 in Cabestany von Dr. Florent Pallares gegründet, spezialisiert auf audiovisuelle Bildung, künstlerische Residenzen, interaktive Erzählformen, neue Technologien und umweltverantwortliche Produktion (insbesondere über die Initiative FRAME).

Beide Partner teilen eine Gründungsüberzeugung: Die Zukunft des audiovisuellen Schaffens hängt von der Begegnung zwischen Künstlern und Softwareentwicklern ab und ist untrennbar mit einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt verbunden.

2. Pädagogische Architektur: ein aufbauender Weg in drei Etappen

Das Programm war als hybride „Trichter"-Architektur angelegt, bei der jede Etappe konkret auf die nächste vorbereitet.

ETAPPE	FORMAT UND STUNDENUMFANG	ZEITRAUM (2026)	ORT / FORM
1. Online-Schulung & Mentoring	48 h (8 Sitzungen à 6 h) + Einzelberatungen	PL: 28. März – 26. April FR: 12. April – 14. Juni	Online (Französisch & Polnisch)
2. Praktische Cinébus-Residenzen	10 intensive Tage pro Land (80 h pro Land, insgesamt 160 h)	PL: 29. Mai – 7. Juni FR: 14. – 23. August	Zielona Góra (Polen) Cabestany (Frankreich)
3. Internationale FSO-Workshops	10 Tage Immersion (4 ausgewählte Leader)	13. – 22. Oktober	21. Film Spring Open Workshops, Krakau (Polen)

Etappe 1: Online-Schulung und Expertenberatung (Frühjahr 2026)

Jeder Onlinekurs umfasste 48 Stunden Schulung (acht Sitzungen von je sechs Stunden) mit Theorie, praktischen Übungen, dem Verfassen eines Drehbuchentwurfs, der Projektdokumentation und Previsualisierung.

- **Polnischer Strang (28. März – 26. April 2026):** Der von Jacek Nagłowski (Philosoph, Produzent, Regisseur und für die Polityka Passport Awards nominierter Forscher) geleitete Kurs verfolgte einen „Innovations-Sandkasten"-Ansatz, der sich in Echtzeit an technologische Entwicklungen anpasst. Behandelt wurden Ethik, Urheberrecht, Umweltauswirkungen und die Erstellung individueller Workflows mit modernsten generativen Werkzeugen: MidJourney und Krea (Bild), RunwayML, Kling und Veo (Video), Udio, Suno und ElevenLabs (Ton und Musik).
- **Französischer Strang (12. April – 14. Juni 2026):** Unter der Leitung von Dr. Florent Pallares (Doktor der Filmwissenschaften, Spezialist für Ökoproduktion und Leiter von FRAME) und Thomas Vivien (technischer Leiter und KI-Spezialist) deckte das Programm die gesamte Produktionskette ab — unterstütztes Schreiben, Storyboard, Previsualisierung, Sounddesign, Schnitt, Postproduktion und Workflow-Optimierung — aus dem Blickwinkel der Ökoproduktion.

- **Einzelberatungen:** Die Teilnehmenden profitierten von maßgeschneidertem Mentoring durch renommierte Kreative und Fachleute, darunter Agnieszka Smoczyńska (Regisseurin), Bartosz Nalazek (Kameramann), Sławomir Idziak und Tomasz Bagiński (Oscar-nominiert), Konrad Ziaja (VR-Spezialist), Maciej Kozłowski (Cutter) sowie François Grandjacques und Jean Mach (französische KI-Spezialisten). Diese Sitzungen halfen, kreative und technische Blockaden schon vor Produktionsbeginn zu lösen.

Etappe 2: Praktische Immersion an Bord des Cinébus (Sommer 2026)

Nach der Vorbereitungsphase aus der Ferne bezogen die Teilnehmenden den Cinébus für zehn intensive Tage (8 Stunden täglich, also 80 Stunden pro Land und insgesamt 160 Stunden). Als mobiles Labor, ausgestattet mit professioneller audiovisueller Technik, KI-Werkzeugen und Photovoltaikmodulen, kehrt der Cinébus das klassische Bildungsmodell um: Er bringt die Ausbildung in Regionen abseits der großen Ballungszentren und verringert so geografische und wirtschaftliche Hürden sowie Transportwege.

Polnische Session — Zielona Góra (29. Mai – 7. Juni 2026)

Der auf dem Platz Bohaterów Westerplatte aufgebaute Workshop versammelte 18 bis 20 Teilnehmende unter der Leitung von Tomasz Bagiński (BAFTA-Preisträger, Oscar-nominiert, Regisseur von *Die Kathedrale* und *Die Kunst des Fallens*, Creative Producer von *The Witcher*). Drei Prinzipien leiteten die Entstehung origineller Kurzfilme:

- **Originalität und Kreativität:** Originalität statt Nachahmung anstreben und KI als Werkzeug der kreativen Erweiterung, nicht des Ersatzes einsetzen.
- **Dialog mit der Gemeinfreiheit:** die KI mit gemeinfreien Werken in den Dialog treten lassen, getreu dem Leitspruch „Kultur muss plastisch und wild sein“.
- **Technologische Hybridisierung:** Kameras, Zeichnung, Schnitt und KI kombinieren. Die entstandenen Filme wurden in Partnerschaft mit dem Kino Newa auf der großen Leinwand gezeigt.

Französische Session — Cabestany (14. – 23. August 2026)

Die im Espace Jeunesse Guy Moquet (Cabestany, Pyrénées-Orientales) beheimatete Residenz versammelte 20 Teilnehmende unter der pädagogischen und technischen Leitung von Florent Pallares und Thomas Vivien, unterstützt von François Grandjacques und Jean Mach. Das Programm deckte die gesamte Produktionskette ab:

- **Vorproduktion:** Fertigstellung der Storyboards und Entwurf virtueller Kulissen mithilfe von KI.
- **Hybride Produktion:** Dreh mit realen Schauspielern, eingebettet in digital erzeugte Umgebungen und Figuren.
- **Postproduktion:** Schnitt, Sounddesign und Musikkomposition mit Unterstützung von Algorithmen.
- **Finalisierung:** ästhetische Angleichung und Realisierung eines pädagogischen Making-of-Dokumentarfilms.

Bilanz der künstlerischen Produktion in Cabestany: 21 audiovisuelle Werke wurden fertiggestellt — 20 Einzelprojekte (jeweils mit einer pädagogischen Kapsel zu Werkzeugen und Methoden) und 1 kollektiver Making-of-Dokumentarfilm. Die Filme wurden erfolgreich im Kino André Abet gezeigt; eine öffentliche Präsentation ist für den 30. Oktober 2026 im Kulturzentrum von Cabestany vorgesehen. Sie zeugen von einer starken territorialen, gesellschaftlichen und experimentellen Verankerung:

- **Gesellschaftliche Fragen und Inklusion:** die Darstellung von Frauen im Western; soziale Mobilität, Emanzipation und Migrationswege, insbesondere dank der Partnerschaft mit dem Verein Welcome 66 aus Perpignan (gegründet 2018), die die Teilnahme zweier geflüchteter Regisseure aus der DR Kongo und aus Guinea/Senegal ermöglichte; kulturelle Zugänglichkeit für sehbehinderte Menschen in Partnerschaft mit La Vue au bout des doigts; Erkundung des „Trash"-Kinos als kritischer und künstlerischer Hebel.
- **Kulturerbe, Geschichte und Philosophie:** digitale Wiederbelebung des Tympanons des Meisters von Cabestany aus dem 12. Jahrhundert; historische Rekonstruktionen; philosophische Überlegungen zur Zeitlichkeit (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft) und zu bewaffneten Konflikten; die Verbindung zwischen traditionellem Schreiben (Tinte) und filmischem Schreiben.
- **Umwelt und Natur:** das Verhältnis von Mensch und Natur und ökologische Herausforderungen; ein Dokumentarfilm über die Eiablage der Unechten Karettschildkröte (Caretta) in Zusammenarbeit mit dem Verein Emergence (Koordinator des Netzwerks für Meeresschildkröten im französischen Mittelmeer im Auftrag von OFB und MNHN).
- **Bewegungskünste und Experiment:** Arbeiten rund um Tanz, Kampfkunst und experimentelle Animationen, die verschiedene visuelle Texturen erkunden.

Etappe 3: Weiterbildung bei den 21. Film Spring Open Workshops in Krakau (13. – 22. Oktober 2026)

Um die Dynamik fortzuführen, wurden vier nach den Residenzen in Zielona Góra und Cabestany ausgewählte Leader — mit übernommenen Teilnahmegebühren — zu den 21. Internationalen Film Spring Open Workshops nach Krakau eingeladen. Diese Veranstaltung versammelt jedes Jahr rund 350 Kreative und 53 Partnerunternehmen, die Spitzentechnologie bereitstellen, und hat seit über zwanzig Jahren Mentoren wie Natalie Portman, Juliette Binoche, Neil Corbould, Allan Starski, Ewa Puszczyńska, Tomasz Bagiński, Agnieszka Smoczyńska, Wojciech Staroń, Marcin Koszałka, Mariusz Wilczyński und Jagoda Szelc empfangen.

Die Ausgewählten schlossen sich zwei Kreativgruppen an: der Forschungsgruppe für generative Formen (geleitet von Jacek Nagłowski) und der Gruppe für interaktive Formen des audiovisuellen Erzählens (geleitet von Florent Pallares). Dort konnten sie ihre Experimente mit KI und interaktiven Formaten fortsetzen und zugleich ein dauerhaftes internationales Berufsnetzwerk aufbauen.

3. Ökoproduktion und „Green AI" als strukturierender Rahmen

Die ökologische Dimension war eine operative Säule des Projekts, gestützt auf die Expertise von FRAME (Forschungsverband für Audiovisuelles, Medien und Ökologie), 2018 bei der ersten Ökologischen Filmresidenz in Cabestany unter der Leitung von Florent Pallares gegründet. FRAME entwickelt unter anderem KI-basierte Werkzeuge — Rechner für den CO_2-Fußabdruck, Schreibhilfe, Organisation von Dreharbeiten und Festivals, nachhaltiges Webdesign.

Die umgesetzten konkreten Maßnahmen zeigten die mögliche Synergie zwischen intensiver KI-Nutzung und ökologischer Genügsamkeit:

- **Digitale Genügsamkeit schon beim Schreiben:** Eine strenge Planung (ausgereifte Drehbücher und detaillierte Storyboards) verringerte die überflüssige Erzeugung von Inhalten und den Rechenverbrauch; ergänzend wurden Server in Europa genutzt, um den digitalen CO_2-Fußabdruck zu begrenzen.

- **Solare Infrastruktur und Logistik ohne Transport:** Neben der Photovoltaikanlage des Cinébus fand die Residenz in Cabestany in einem solarbetriebenen Gebäude (Espace Jeunesse Guy Moquet) und in einem streng auf 100 Meter begrenzten Drehperimeter (Kino André Abet, Parc Guillem, Zentrum für romanische Skulptur) statt, wodurch jede motorisierte Fahrt entfiel.
- **Materialreduktion:** Der Einsatz leichter Ausrüstung (kompakte Kameras, Smartphones, vernetzte Brillen) und generativer KI für Kulissen und Kostüme verringerte den Materialbedarf und die Kosten für physische Kulissen drastisch.
- **Verantwortungsvolle Verpflegung:** In Cabestany waren die Mahlzeiten zu 100 % pflanzlich und stammten aus lokalen Kurzlieferketten (Circuits courts 66, Le Domaine Los Penedès, La Boutik).
- **Messung und vollständige Kompensation:** Der verbleibende CO_2-Fußabdruck der Veranstaltung wurde mit dem Rechner FRAME CO2 AI gemessen und anschließend vollständig finanziell bei der Stiftung GoodPlanet kompensiert.

4. Strategische Bilanz und Lehren für die Erwachsenenbildung in Europa

Über die von den Teilnehmenden erworbenen operativen Kompetenzen hinaus (individuelle KI-Workflows, kollaboratives Projektmanagement, Praktiken der Ökoproduktion und professionelle Dokumentation) liefert das Projekt vier wesentliche Erkenntnisse:

- **Bestätigung des hybriden Trichtermodells:** Die Online-Vorbereitung und die Einzelberatungen beseitigen Leerlauf in der Präsenzphase, sodass die gesamte Energie der Residenzen in die Produktion fließen kann.
- **Wirksamkeit der „Sandkasten"-Pädagogik:** Angesichts sich ständig wandelnder Werkzeuge garantiert dieser Ansatz Aktualität in Echtzeit und bewahrt zugleich kritisches Denken und künstlerischen Anspruch.
- **Kapitalisierung und Weitergabe:** Die Erstellung kollektiver Making-ofs und pädagogischer Kapseln macht jedes Werk der Teilnehmenden zu einer offenen und dauerhaften Ressource für die gesamte Branche.
- **Replizierbarer Machbarkeitsnachweis:** Dank ihrer modularen Struktur und der Mobilität des Cinébus beweist das Programm, dass sich technologische Innovation, ökologische Strenge und soziale Inklusion in einem auf andere Regionen Europas übertragbaren Modell verbinden lassen.

> **Strategische Zusammenfassung**
> Das französisch-polnische Cinébus-Abenteuer bestätigt, dass eine auf KI ausgerichtete audiovisuelle Ausbildung zugleich künstlerisch anspruchsvoll, ökologisch vorbildlich und vollständig inklusiv sein kann. Gestützt auf einen klaren ethischen Rahmen und offene Werkzeuge zur Wissenssicherung, ist dieses Konzept nun ein operativer Bezugspunkt für die Zukunft der beruflichen Bildung in Europa.

5. Ressourcen und rechtliche Hinweise

Making-of-Video : https://www.youtube.com/watch?v=lIS8HU-iahU

Film Spring Open France : https://fsofrance.org/ia-ecologie/

Stiftung Film Spring Open (Polen) : https://filmspringopen.eu/edukacja-ai/

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autorinnen und Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Stiftung für die Entwicklung des Bildungssystems (FRSE) wider. Weder die Europäische Union noch die FRSE können dafür verantwortlich gemacht werden.